

„Speeddating“ für Betriebe und Ausbildungsplatz-Interessenten

Überwiegend erfolgreiche Premiere einer neuen Kontaktbörse an der BBS 1 in Gifhorn

VON SIEGFRIED GLASOW

GIFHORN. Die Berufsbildenden Schulen I gehen neue Wege, wenn es um die Ausbildung junger Nachwuchskräfte geht. Wie die stellvertretende Leiterin Heike Strauch erklärt, wurde die Idee umgesetzt, künftige Auszubildende über die duale Ausbildung in der Berufsschule direkt mit den Ausbildungsbetrieben bei einem „Speeddating“ zusammenzuführen. Diese Idee kann am Mittwoch auch bei vielen Ausbildungsbetrieben aus dem Landkreis Gifhorn sehr gut an.

„Wir wollten keine Berufsmesse mit aufwändigen Ständen durchführen“, so Strauch, die bei der Vorbereitung vom Kollegium unterstützt wurde. An allen Schulen des Landkreises, aber auch an der BBS I und im Internet wurde Werbung für die Kontaktbörse gemacht, bei der interessierte Schülerinnen und Schüler mit möglichen Ausbildungsbetrieben über einen Ausbildungsvertrag ins Gespräch kommen. Der Gifhormer Allgemeinmediziner Dr. Simon Pillop war mit zwei Medizinischen Fachangelegenheiten vor Ort, um Rede und Antwort zu stehen.

„Die meisten Fragen drehen sich um Verdiensten, Arbeitszeit und Ausbildungsdauer“, so Pillop, der zu Beginn der Ausbildung auf eine Vergütung von 888 Euro im



Rund 30 Betriebe waren am Mittwoch dabei und konnten zahlreiche Informationsgespräche führen.

FOTO: SIEGFRIED GLASOW

ersten Lehrtage verweisen konnte, die sich im dritten Jahr auf über 1000 Euro erhöht. Auch Dr. Mirko Velickovic, ärztlicher Leiter und Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie im MVZ Campus Gifhorn, konnte viele Nachfragen zum Thema Ausbildung vermelden.

Unter Fachkräftemangel leidet bekanntlich auch das Gastgewerbe. Und so klärte beim Berufe-Speeddating Jörg Zentgraf vom Schlossres-

taurant Gifhorn zusammen mit Andreas Ochs und Annelore Schmitt vom Restaurant Jottin Sandkamp über die verschiedenen Ausbildungsberufe auf: von Koch/Köchin, über Hotelfachmann/frau bis Restaurantfachmann/frau. „Die ungewöhnlichen Arbeitszeiten – abends, an Wochenenden und Feiertagen – sind das größte Hindernis, um junge Menschen für diese tollen Berufe zu begeistern“, so Zentgraf, der deshalb Aufklärungsarbeit leistete: „Wenn andere arbeiten, haben die Fachkräfte im Gastgewerbe frei!“

Schulleiter Stefan Schaefer und die Abteilungsleiterin für die Bereiche Ernährung, Hauswirtschaft und Körperpflege, Silke Wilhelm-Cottle, betätigten sich bei der Veranstaltung als Einweiser in die verschiedenen Klassenräume, die für diese Kontaktbörse extra hergerichtet worden waren. Großen Zulauf an Interessierten konnten auch die Pflegeberufe verzeichnen, die durch DRK, Diakonie und Caritas besetzt waren.

Insgesamt rund 30 Betriebe, vertreten durch Inhaber oder Angestellte aus den Personalabteilungen, waren am Mittwoch dabei und konnten zahlreiche Informationsgespräche führen. Auch wenn nicht alle bei der Kontaktbörse vertretenen Branchen diese nach drei Stunden auch zufrieden verließen – zum Beispiel der Einzelhandel – „wollen wir diese Art der Vermittlung von Ausbildungsplätzen fortsetzen“, bilanzierte Heike Strauch, die auf „Klasse statt Masse“ setzt. Unabhängig davon unterstützen man natürlich auch die Bemühungen des Jobcenters, der IHK und der Aktion „Hallo Zukunft“ in Hankensbüt-